

FNP 08.03.2019

CeBeeF: Lebenshilfe will Mitarbeiter auszahlen

Frankfurt. Die Lebenshilfe Frankfurt will alle Verbindlichkeiten des insolventen Clubs Behinderter und ihrer Freunde – kurz CeBeeF – gegenüber den Mitarbeitern übernehmen. Das sagte gestern Lebenshilfe-Vorstand Volker Liedtke-Bösl vor dem Gläubigerausschuss, dem er das Angebot vorstellte. Im Gläubigerausschuss sitzen Vertreter der Agentur für Arbeit, der Banken und der Mitarbeiterschaft des CeBeeF. Ihnen allen schuldet der insolvente Verein CeBeeF Geld.

Die Lebenshilfe will die Dienste und Angebote sanieren – und das ist Liedtke-Bösl besonders wichtig – gleichzeitig sollen die Mitarbeiter zu ihrem Recht kommen. „Wir haben angeboten, die im Insolvenzzeitraum aufgelaufenen nicht be-

zahlten Überstunden ebenso auszubezahlen, wie die nicht gezahlten Beiträge zur Altersvorsorge. Diese Beträge würden wir vom Kaufpreis für das Gebäude abziehen und somit sicherstellen, dass die berechtigten Ansprüche der Mitarbeiter aus der Insolvenzzeit abgegolten werden“, erläuterte Liedtke-Bösl.

Für das Gebäude hat die Lebenshilfe 1.83 Millionen Euro geboten. Die Dienstleistungen Schulassistenten, Assistenz und Pflege könnten ebenso wie das Betreute Wohnen und die Eingliederungshilfe ab dem 1. August 2019 übernommen werden. „Wir bieten allen Mitarbeitern aus diesen Bereichen eine Übernahme an, ihre Arbeit unter dem Dach der Lebenshilfe weiterzuführen“, betonte Liedtke-Bösl. *red*